



Spaniens Jugend erwartet den WJT mit großer Freude und voller Hoffnung

Kurienbischof Clemens spricht im Interview über die Planungen des Weltjugendtages

Die Vorbereitungen zum Weltjugendtag 2011 in Madrid laufen auf Hochtouren. Über 500 Teilnehmer aus dem Erzbistum Paderborn werden an der Fahrt, die von der Abteilung Jugendpastoral und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Paderborn organisiert wird, teilnehmen. Maßgeblich verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Weltjugendtage ist Kurienbischof Dr. Josef Clemens (63). Der Sekretär des Päpstlichen Laienrates stammt aus dem südlichen Teil des Erzbistums Paderborn, aus Siegen. Im Interview mit Redakteur Dirk Lankowski berichtet er über den Stand der Vorbereitungen:

Herr Bischof Clemens, wenige Monate vor dem Weltjugendtag steigt die Spannung. Wie viele Teilnehmer werden zu den Tagen in den spanischen Diözesen und zum eigentlichen Weltjugendtag in Madrid erwartet?

Die gegenwärtigen Zahlen haben natürlich als vorläufige Angaben zu gelten. Es haben sich bisher mehr als 150 000 Jugendliche für die „Tage in den Diözesen“ angemeldet, und die Gesamtzahl der Anmeldungen für den eigentlichen WJT in Madrid hat Mitte März die Marke von 300 000 überschritten. Dabei sind im Moment 169 Länder vertreten. Auf dieser Basis dürfen wir damit rechnen, dass mehr als eine Million Teilnehmer beim Schlussgottesdienst anwesend sein werden.

Haben Sie bereits das Land bereist, und wie war Ihr Eindruck? Freuen sich die Spanier auf den Weltjugendtag?

Ja, ich war einige Male in Madrid und konnte zur Überzeugung gelangen, dass eine große Zahl von Jugendlichen den WJT im August mit großer Freude und voller Hoffnung erwartet. Mir scheint, ein großes und friedliches Treffen der Jugend aus aller Welt weckt Zustimmung und Begeisterung bei Jung und Alt.

Welche Akzente werden die Spanier bei diesem großen Treffen setzen? Gibt es Besonderheiten bei diesem Weltjugendtag?

Die Stadt Madrid und das gastgebende Land Spanien stellen bereits als vom christlichen Glauben und von seiner Kultur geprägte „Räume“ einen besonderen Akzent des WJT dar. Denken wir an die Vielzahl von Kirchen und Klöstern, an die Kunst und Literatur Spaniens, denken wir nicht zuletzt an die großen spanischen

Heiligen, wie Ignatius von Loyola, Dominikus, Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz. Hinzu kommen viele Einzelakzente des Madrider WJT, wie der besonders gestaltete Kreuzweg und die landestypischen Angebote beim „Festival der Jugend“.

Das Motto lautet „Verwurzelt und aufgebaut in Christus, fest im Glauben“ nach dem Kolosserbrief. Erleben Sie so die Jugendlichen in Deutschland und darüber hinaus in Europa?

Ja, ich begegne sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern Jugendlichen, die fest im Glauben an Jesus Christus verwurzelt sind und ihr Leben entsprechend gestalten. Natürlich geht der Mainstream unserer Gesellschaft in eine andere Richtung, aber wir sollten nicht vergessen, dass auch die zwölf Apostel und die Urgemeinde eine kleine, aber sehr entschiedene und kreative Minderheit waren. Gerade junge Menschen haben noch kein abgeschlossenes Lebenskonzept, und die Weltjugendtage eröffnen Perspektiven und Horizonte, die bisher - aus welchen Gründen auch immer - noch nicht oder nicht ausreichend ins Blickfeld geraten sind.

Was erhoffen Sie sich vom Weltjugendtag? Welches Signal sollte von diesem Treffen in Spanien ausgehen?

Ich erhoffe mir, dass viele Jugendliche in Madrid an die christlichen Wurzeln unserer europäischen Kultur erinnert werden. Viele sollten merken, dass wir den „Baum, auf dem wir sitzen“, nicht absägen, sondern kennen sowie „hegen und pflegen“ sollten. Daher wünsche ich mir, dass die Wieder- bzw. Neuentdeckung der geistigen und geistlichen Grundlagen Eu-

terview interview interview

ropas viele junge Menschen dazu bewegt, ihren christlichen Glauben froh und engagiert zu leben und auch an andere weiterzugeben.

Im Sommer ist es sehr heiß in Madrid. Wird es besondere Vorkehrungen geben, damit die jungen Menschen nicht reihenweise kollabieren? Hat das Einfluss auf das Programm?

Ja, wir haben die zentralen Veranstaltungen weitgehend auf den Vormittag bzw. auf den späten Nachmittag gelegt, wenn die Temperaturen noch nicht so hoch oder bereits etwas abgesunken sind. Ferner dürfte ausreichend Wasser zur Verfügung stehen, um sich äußerlich und innerlich etwas abzukühlen.

Können Sie unseren Lesern schon verraten, was im Pilger-rucksack zu finden sein wird?

Neben den üblichen „Utensilien“ - Teilnehmerausweis, Pilgerbuch, Stadtplan, Verpflegungskarten, Fahrausweis - wird sich im roten Rucksack des Madrider WJT eine Ausgabe des Jugendkatechismus „YOUCAT“ befinden.

Als Kurienbischof sind Sie zuständig für den Päpstlichen Laienrat. Welche Aufgaben bringt dieses Amt für Sie mit?

Zu den großen Aufgabenfeldern unseres Rates gehört die Förderung des Laienapostolates im Allgemeinen. Dies geschieht vor allem im Gespräch mit den Bischöfen aus aller Welt, die im Abstand von fünf Jahren zum „Ad limina“-Besuch nach Rom kommen. Dabei versuchen wir, positive

pastorale Erfahrungen, die in anderen Teilen der Weltkirche gemacht wurden, bekannt zu machen und für sie zu werben, um zu einer Bereicherung des kirchlichen Lebens beizutragen. Zudem widmen wir unsere Arbeit den zahlreichen internationalen Zusammenschlüssen von Laien sowie der Jugend- und der Sportpastoral.

Wie werden Sie den Weltjugendtag erleben? Wird es eine Begegnung mit der Paderborner Gruppe geben, die in Pamplona die Tage in den Diözesen erlebt?

Traditionsgemäß gehört die Leitung des Laienrates der Päpstlichen Delegation an und nimmt daher an allen Terminen des Hl. Vaters teil. Natürlich möchte ich auch gerne die Paderborner Gruppe treffen, bin aber nicht sicher, ob sich dies in Pamplona verwirklichen lässt. Eher dürfte eine Begegnung in Madrid möglich sein, was mich im Übrigen sehr freuen würde.

Herzlichen Dank für das Gespräch.



Dirk Lankowski

BDKJ-Referent für Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Am Busdorf 7

33098 Paderborn

05251 / 2888407

lankowski@bdkj-paderborn.de



Bischof Clemens feiert den Gottesdienst zum Liborifest, hier mit Weihbischof König, der die Paderborner WJT-Gruppe begleitet.